

## Kirchen - Galerie.

Inspection

Lief. 39.

Freiberg.

## C o l m n i t z.

(Beschluss.)

Das Prediger-Amt zu Colmnitz begleitet seit 1824 der Pastor Carl Gottfried Dertel, vorher von 1821 an Prediger zu Rosenthal der Pirnaer Inspection, und 1791 in Sayda bei Wittenberg geboren. Schulen befinden sich im Orte überhaupt zwei, in welchen die Lehrer Carl Gotthold Pils, geb. 1790 in Hennersdorf bei Augustsburg und Ferdinand Alexander Bertram 139 und 143 Kindern Unterricht ertheilen. Bis zur Reformation Vicar am Dom zu Freiberg, war Martin Dueck von 1539 bis 30. Decbr. 1557 hier erster evangelischer Prediger. Der dritte, Johann Eger, unterschrieb 1577 die Formula Concordiae und starb am 11. März 1613 im 80. Lebensjahre, vom Schlage gerührt, vor der Thüre Caspar Reinhardt's, dessen Leichenbegängniß so eben durch Gesang den Anfang genommen hatte.

## N a u n d o r f.

Zwischen Freiberg und Grillenburg, an der nach Dresden führenden Chaussee, im Bobritschthale liegend, beschließt die lange Häuser-Reihe, welche in diesem Flußthale durch die fast zusammenstoßenden Dörfer Dittersbach, Burkensdorf und Ober- und Nieder-Bobritsch herablaufend, sich bis hierher bildet. Der unter Nieder-Bobritsch gegen 700 Schritt weit anhebende Ort läuft von Südost nach Westnord  $\frac{1}{2}$  Stunde lang an dem Flusse hinunter, und breitet da, wo die Chaussee quer hindurch schneidet, zwei nach Ost und West gerichtete Seitenarme. Der östliche dieser Arme erscheint gleichsam als ein abgeschnittener Theil, gewöhnlich die Albertsche Gemeinde genannt, und beseitet auf der rechten Thalhöhe, aus Häuslernahrungen bestehend, die nach Grillenburg gerichtete Chaussee. Ein Rittergut, auf dessen Grund und Boden diese Häuser angebaut und dessen Gerichtsbarkeit untergeben sind, steht einige hundert

Schritte von hier auf der rechten erhöhten Seite der Bobritsch in der Hauptlinie der Dorfwohnungen, und macht sich, durch einen großen Garten von der Chaussee getrennt, nicht unfreundlich bemerkbar. Der letzte Besitzer dieses Gutes, Namens Benjamin Friedrich Albert, lebte hier eine lange Zahlreihe hindurch in glücklicher Zufriedenheit. Unbemittelt und Candidat der Theologie, conditionirte derselbe auf einem nahen Rittergute, und wurde zum Scherz im Zickel seiner Prinzipalität aufmerksam gemacht auf eine Wittwe, die durch Testament ihres eben verstorbenen Gatten in den Besitz des Gutes gelangt, die Augen manches heirathslustigen Ritters auf sich zog. Die frohe Laune bot, mit Ernst sich maskirend, alle Ueberredungskunst auf, und ermutigte endlich den Schüchternen, unerfahren im Felde der Minne, zu Erhaschung des lockenden Preises einen Versuch zu wagen, den das Glück so krönte, daß der arme Literat sich bald zum Gerichtsherrn umgestaltet sah. Der Begünstigte machte sich als treuer Gatte und als biederer Freund seines Glückes werth, und lebt, seit einem Jahre im Grabe schlummernd, bei Reichen und Armen im freundlichsten Andenken. Combinirt mit diesem Rittergute ist das durch wichtiges Forstzubehör bedeutende Freigut in Niederschöna. Der westliche, aus Gärtner- und Häuslernahrungen bestehende, Arm des Dorfes, dehnt sich  $\frac{1}{2}$  Stunde lang in einem Seitenthale sanft hinauf, beschloßen durch ein Rittergut, das Herrngut genannt, dessen gegenwärtiger Besitzer und Gerichtsherr dieses Dortheiles Johann Gottlob Hennig ist. Das mit einem Thürmchen gezierte Hennigische Gut, südlich begrenzt durch ein den sogenannten Buchberg deckendes Birkenwäldchen, wird dem links gerichteten Blicke eines von Naundorf nach Freiberg passirenden nicht leicht entgehen. Der übrige und Haupttheil des an der Bobritsch hinlaufenden Dorfes, ist der Gerichtsbarkeit des Amtes Grillenburg zu Tharandt untergeben. In diesem Hauptdorftheile ist zu bemerken ein Chausseehaus, hart an einer zwar steinernen aber alterthümlich schmalen und des breiter Gestalten sehr bedürftigen